

habe, die Erlaubniß zum Baue zu erteilen. Das im Jahre 1842 vollständig restaurirte Gebäude besteht aus drei Geschossen; seine nach dem Markte zu gerichtete Fagade, die ebenso wie die beiden anderen freistehenden Seiten mit reichem Skulpturenschmuck versehen ist, zeigt drei Reihen von

je zehn hohen Spitzbogenfenstern; von den vier Ecken und der Mitte der Giebelseiten ragen sechs schlanke achteckige Thürmchen mit durchbrochenen Spitzen weit über das hohe, von kunstvoller Maßwerkbrüstung umgebene Dach empor. Diese Thürme, sowie die glückliche und doch vollkommen



Die St. Leonhardskirche zu Leuven.

ungezwungen erscheinende Anordnung der zahllosen Statuen und Zierrathen in vertikalen Linien geben dem Gebäude den Charakter größter Leichtigkeit und schlanken Emporstrebens. Ein eingehendes Studium der auf das Sauberste ausgeführten Figuren, die auf weit vorspringenden, mit Reliefs geschmückten Kragsteinen stehen und von eben solchen Bal-

dachinen überwölbt sind, gewährt sowohl einen künstlerischen als auch historischen Genuß. Die Statuen des untern Stockwerkes stellen nämlich berühmte Löwener Bürger dar; die des mittlern die verschiedenen Stände der mittelalterlichen Stadt, die des obern Stockwerkes endlich Regenten des Landes; die beinahe frei vortretenden Reliefs zeigen Scenen